

# Klettern für einen tierisch guten Zweck

**Förderverein Fasanerie lädt am 16. Mai auf den Neroberg ein / Abwechslungsreiches Programm für alle**

Von **SABINE KOBLER**

**Wiesbaden. Sie gehört zu den scheuesten Wildtieren und steht gleichsam stellvertretend für die Artengemeinschaft, zu der auch der Luchs und das Rotwild gehören. Die Rede ist von der Wildkatze. Alle diese Lebewesen benötigen für ihre Existenz den gleichen Lebensraum großer und zusammenhängender Wälder.**

Anlässlich des „Wildkatzen-tages“ für den Bau eines neuen Geheges im Tier- und Pflanzenpark erläuterte Sonja Gärtner vom BUND auch das größte Artenschutzprojekt Deutschlands,

das „Rettungsnetz für die Wildkatze“. „Es kommt sämtlichen wildlebenden Tierarten, wie zum Beispiel dem Fuchs oder dem Luchs, zugute.“ Die Wildkatze ist ein Pirschjäger, Hauptunterscheidungsmerkmal zur Hauskatze ist der geringelte Schwanz. Sie paart sich im Februar beziehungsweise März, im April und Mai ist dann die Hauptwurfzeit, in der sie zwei bis vier Nachkommen zur Welt bringt. Sie alle werden im Wald geboren und dabei leider auch manchmal von Wanderern gefunden. „Dann hat die europäische Wildkatze, die bereits seit rund 500.000 Jahren lebt, keine Chance mehr, in ihren natürlichen Le-

bensraum zurückzukehren“, betont Gärtner. „Wildkatzen stehen auf der sogenannten Roten Liste. Hauptgefährdung sind die Landschaftszerschneidungen, denen mit dem Rettungsnetz entgegnet werden soll. Ein offizielles Jagdverbot besteht erst seit 1934.“ Gemeinsam mit dem Senckenberg-Institut und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt wird unter anderem kontrolliert, wo die Wildkatzen noch verbreitet sind. Durch Verlust und Zerschneidung ihrer Lebensräume, Ausräumung der Landschaft, Jagd und Verkehrstopfer ist die Zahl der in Deutschland lebenden Wildkatzen von mehreren Zehntausend auf 3.000 bis 5.000

zurückgegangen. In den hessischen Waldgebieten geht man von bis zu 400 Wildkatzen aus. Diesen Wäldern kommt als zentrale Verbindung im deutschen Nordost-Südwest-Verbund, längerfristig eine Schlüsselrolle als Bindeglied zwischen den Vorkommen Ost- und Westeuropas zu. Umgesetzt werden kann der Wildkatzenwegeplan durch frühzeitige Einbeziehung der Behörden über technische Bauwerke (Grünbrücken und Durchlässe) sowie Flächenankauf und Anpflanzungen, sowie dem gezieltem Einsatz von Fördergeldern, spezifischer Waldbewirtschaftung bis hin zu Besucherlenkungen in Erholungs-

gebieten. Es gilt, weitere Kooperationspartner, wie zum Beispiel Waldbesitzer und Tierparks, zu

finden. Infos: [www.bund-wiesbaden.de](http://www.bund-wiesbaden.de), [www.fasanerie.net](http://www.fasanerie.net).



**Klettern wie eine Wildkatze! Auf die Kinder und Erwachsenen wartet am Samstag, 16. Mai von 10 bis 17 Uhr auf dem Neroberg zugunsten des neuen Wildkatzengeheges ein abwechslungsreiches Programm. Foto: Kobler**